

SOEBEN ERSCHIEN
IN FÜNFTER AUFLAGE

SIGM. FREUD

TOTEM UND TABU

EINIGE ÜBEREINSTIMMUNGEN IM SEELEN-
LEBEN DER WILDEN UND DER NEUROTIKER

NEUER PREIS: IN LEINEN RM 5.50

FÜNFTE DURCHGESEHENE AUFLAGE (12 TAUSEND)

AUS DEM VORWORT

Die beiden Hauptthema, welche diesem kleinen Buch den Namen geben, der Totem und das Tabu, werden darin nicht in gleichartiger Weise abgehandelt. Die Analyse des Tabu tritt als durchaus gesicherter, das Problem erschöpfender Lösungsversuch auf. Die Untersuchung über den Totemismus bescheidet sich zu erklären: Dies ist, was die psychoanalytische Betrachtung zur Klärung der Totemprobleme derzeit beibringen kann. Dieser Unterschied hängt damit zusammen, daß das Tabu eigentlich noch in unserer Mitte fortbesteht, obwohl negativ gefaßt und auf andere Inhalte gerichtet, ist es seiner psychologischen Natur nach doch nichts anderes als der „kategorische Imperativ“ Kants, der zwangsartig wirken will und jede bewußte Motivierung ablehnt. Der Totemismus hingegen ist eine unserem heutigen Fühlen entfremdete, in Wirklichkeit längst aufgegebene und durch neuere Formen ersetzte religiös-soziale Institution, welche nur geringfügige Spuren in Religion, Sitte und Gebrauch des Lebens der gegenwärtigen Kulturvölker hinterlassen hat, und selbst bei jenen Völkern große Verwandlung erfahren mußte, welche ihm heute noch anhängen. Der soziale und technische Fortschritt der Menschheitsgeschichte hat dem Tabu weit weniger anhaben können als dem Totem. In diesem Buche ist der Versuch gewagt worden, den ursprünglichen Sinn des Totemismus aus seinen infantilen Spuren zu erraten, aus den Andeutungen, in denen er in der Entwicklung unserer eigenen Kinder wieder auftaucht. Die enge Verbindung zwischen Totem und Tabu weist die weiteren Wege zu der hier vertretenen Hypothese . . .

Die Schrift führt zu außerordentlichen Tiefen der Erkenntnis, zu sehr weitreichenden Folgerungen; sie zeigt nämlich, daß viele „Sonderbarkeiten“ des heutigen Menschen zu verstehen sind als Ergebnisse von Strebungen, bzw. als Produkte des Widerstandes gegen Strebungen, die auch den Primitiven beherrschen und bei ihm maßgebend beteiligt sind am Aufbau seiner sozialen Ordnungen. Der oft in allgemeiner Fassung vorgebrachter Satz, im heutigen Menschen stecke noch der Urmensch und luge allerwegen aus ihm heraus, erfährt hier Bestätigung an reicher Fülle fesselnden Materials, wie auch umgekehrt der Primitive uns in vielen Bezügen seines sozialen, religiösen, erotischen Lebens als „Nächster“ erscheint. Der Gehalt des Buches ist also in keiner Weise auf „Völkerkundliches“ eingeeengt, sondern hat

in seinem großartigen Vorwurf weltweite Perspektiven.

Hefte für Büchereiwesen (XIV. Jahrg., H. 3, 1930)



INTERNATIONALER PSYCHO-
ANALYTISCHER VERLAG IN WIEN